

Proktoskopie (Enddarmspiegelung)

Was geschieht bei der Enddarmspiegelung (Proktoskopie)?

Das Proktoskop ist ein ca. 12 cm langer starrer Stab, das unter Verwendung eines Gleitgels durch den After in den Enddarm eingeführt wird. Hierbei ist es möglich, den After sowie die Schließmuskel- und untere Enddarmregion zu beurteilen. Des Weiteren kann während der Enddarmspiegelung eine Behandlung von Hämorrhoiden durchgeführt werden.

Die Enddarmspiegelung selbst wird in Linksseitenlage durchgeführt. Eine Schmerz- oder Schlafspritze ist für diese einfache und sehr kurze Untersuchung nicht notwendig. Zu Beginn der Enddarmspiegelung wird die Afterregion inspiziert und evtl. abgetastet. Dann erfolgt eine Austastung der Schließmuskel- und Enddarmregion mit dem Finger. Anschließend wird das Proktoskop eingeführt. Ein leichtes Druckgefühl ist hierbei ganz normal.

Schmerzen treten während dieser Untersuchung nicht auf. Eine Ausnahme bildet aber das Vorhandensein einer Analfissur (Riss in der Analhaut), die per se bereits schmerzhaft ist. Zur Untersuchung einer Analfissur bzw. bei Verdacht auf Vorliegen dieser benutzen wir ein besonderes Gleitgel, welches mit einem Lokalanaesthetikum versetzt ist.

Im Anschluss an die Enddarmspiegelung werden das Ergebnis und evtl. weitere Maßnahmen mit Ihnen besprochen.

Die Enddarmspiegelung ist eine sehr schonende und risikoarme Untersuchungstechnik. Trotz größter Sorgfalt kann es jedoch in sehr seltenen Fällen zu Komplikationen wie z.B. Schmerzen, Entzündungen, Blutungen, Verletzung der Schließmuskel- oder Enddarmregion sowie allergische Reaktionen auf das Gleitmittel kommen. Schwerwiegende Komplikationen sind extrem selten, können dann aber unter Umständen eine weitergehende Behandlung im Krankenhaus (z.B. Blutstillung, Operation) nötig machen. Bei Veränderungen (z.B. Voroperationen) oder Erkrankungen der Enddarmregion kann das Komplikationsrisiko erhöht sein.

Was ist Vorfeld zu beachten?

Sollten sie gerinnungshemmende Medikamente (Aspirin/ASS, Clopidogrel/Iscover/Plavix, Marcumar, Xarelto,; Eliquis oder andere Gerinnungshemmer) einnehmen, ist es wichtig, dies uns rechtzeitig mitzuteilen, da z.B. vor einer etwaigen Hämorrhoidenbehandlung eine vorübergehende Pause notwendig ist.

Alternative Untersuchungsmethoden

Röntgen, CT oder Kernspintomographie kommen selten und bei bestimmten Fragestellungen zur Anwendung. Als diagnostische Erstverfahren haben sie keinen Stellenwert.